

Die Menschenrechtsrichtlinie von Cargill

Einführung

Cargill verbindet Landwirte mit Märkten, Kunden mit Zutaten und Familien mit Gütern des täglichen Bedarfs - und arbeitet dabei branchenübergreifend.

Cargill befindet sich in einer einzigartigen Lage, um auf mehrere Lieferketten weltweit einzuwirken. Von der Beschaffung und Produktion von Rohstoffen wie Soja, Palmöl und Kakao bis hin zur Lieferung und zum Transport von Handelsgütern hat Cargill die Möglichkeit, die verschiedenen Wertschöpfungsketten, in denen wir tätig sind, zu beeinflussen und mit den Beteiligten zusammenzuarbeiten.

Mit unserer globalen Reichweite und geografischen Reichweite geht die Verantwortung einher, zu verstehen und zu steuern, wie wir die Menschenrechte der Menschen in unseren Unternehmen und Lieferketten beeinflussen. Wir wissen, dass unsere Fähigkeit, uns als Unternehmen weiterzuentwickeln, von der Art und Weise abhängt, wie wir mit Menschen umgehen, wie wir unsere Gemeinden unterstützen und wie gut wir unsere Kunden bedienen.

Zweck und Umfang

Unsere Menschenrechtsrichtlinie beschreibt unser Engagement für die Menschenrechte in unseren Betrieben und Lieferketten und gilt für Cargill Incorporated und seine Tochtergesellschaften. Wir erwarten auch von unseren Lieferanten und Geschäftspartnern, dass sie diese Grundsätze einhalten, und fordern sie auf, in ihren eigenen Unternehmen ähnliche Maßnahmen zu ergreifen.

Die Verpflichtung von Cargill zur Einhaltung der Menschenrechte

Die Menschenrechte sind für Cargill von grundlegender Bedeutung, und unser Handeln wird von unseren Werten und unserer Kultur bestimmt, bei der die Menschen an erster Stelle stehen, wir uns für Maßnahmen einsetzen und unsere Verantwortung für den Schutz der Menschen und des Planeten übernehmen. Wir verpflichten uns, die Menschenrechte aller Cargill-Mitarbeiter und all jener zu achten, deren Leben und Lebensgrundlagen wir beeinflussen. Cargill hält sich an die örtlichen Gesetze und achtet die international anerkannten Menschenrechte in unseren eigenen Betrieben, in unseren Lieferketten und in den Gemeinden, in denen wir tätig sind. Wir folgen internationalen Standards und Erklärungen, einschließlich der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs), der Internationalen Menschenrechtskonvention (International Bill of Human Rights) und den grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation. Als Unternehmen, das den Global Compact der Vereinten Nationen unterzeichnet hat, verpflichten wir uns auch zur Förderung der Menschenrechte.

Wie wir dieser Verpflichtung nachkommen

Verwaltung

Der Chief Sustainability Officer (CSO) von Cargill berichtet direkt an den Chief Executive Officer und beaufsichtigt die Umsetzung der Unternehmensrichtlinien und -programme, um die globalen Nachhaltigkeitsverpflichtungen von Cargill, einschließlich der Menschenrechte, zu erfüllen. Ein internationaler Vizepräsident für soziale Nachhaltigkeit, ein globaler Verantwortlicher für Menschenrechte und ein globaler Verantwortlicher für verantwortungsvolle Beschaffung, die dem CSO unterstellt sind, sind für die Umsetzung der Strategien für Menschenrechte und verantwortungsvolle Beschaffung verantwortlich und leiten die Umsetzung durch ein vielfältiges, funktionsübergreifendes Team. Die Umsetzung der Menschenrechtsrichtlinie von Cargill wird von einer Gruppe von Mitgliedern des Führungsteams von Cargill überwacht, darunter unser Leiter der Personalabteilung, der Leiter der Rechtsabteilung und der Leiter der Compliance-Abteilung, der Leiter der Abteilung Geschäftsbetrieb und Lieferkette und der Leiter der Abteilung Nachhaltigkeit.

Rahmenbedingungen der **Richtlinie**

Die vorliegende Menschenrechtsrichtlinie und die anderen unten beschriebenen Richtlinien, Verhaltensregeln und Programme bilden den Rahmen unserer Menschenrechtsrichtlinie. Diese umfassenden Leitlinien helfen uns, unsere Menschenrechtsverpflichtungen zu erfüllen und Menschenrechtsstandards in unseren eigenen Betrieben und Lieferketten zu etablieren.

Der Verhaltenskodex von Cargill

Cargill hat klare Werte: das Richtige tun, den Menschen an die erste Stelle setzen und mehr erreichen. Der Verhaltenskodex von Cargill beschreibt die ethischen und rechtlichen Standards unseres Unternehmens für die Durchführung von Geschäften in der ganzen Welt und dient den Mitarbeitern/innen als Leitfaden für ihre tägliche Arbeit. Unser Verhaltenskodex besteht aus sieben Leitprinzipien, die in unserer Unternehmenskultur integriert sind
Aktualisiert Januar

und als Grundlage für die von allen Mitarbeitern/innen erwarteten Verhaltensweisen gelten.

Verhaltenskodex für Lieferanten

Durch unseren [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) werden unsere Partner dazu angehalten, dieselben Leitprinzipien zu befolgen. Wir sind davon überzeugt, dass diese gemeinsame Verpflichtung zu ethischem Verhalten und zur Integrität eine starke Grundlage für vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen ist, die gemeinsame Werte schaffen.

Spezifische Richtlinien für die Lieferkette

Cargill hat mehrere lieferkettenspezifische Richtlinien und Verpflichtungen, darunter die folgenden:

- *Kakao*: Das [Cargill Cocoa Promise](#) legt unseren Ansatz zum Schutz der Rechte von Kindern, zur Sensibilisierung für Arbeitsfragen und zur Verbesserung der Arbeitspraktiken durch Schulung und Ausbildung von Kakaobauern, ihren Gemeinden und Familien fest.
- *Palmöl*: Die Richtlinie für [nachhaltiges Palmöl](#) von Cargill legt unser Engagement für die Anerkennung und Einhaltung der Rechte von Mitarbeitern/innen, Ureinwohnern/innen und örtlichen Gemeinschaften in der Palmöl-Lieferkette dar.
- *Soja*: Die [Richtlinie von Cargill zu nachhaltigem Soja - Herkunft Südamerika](#) legt unser Engagement für eine nachhaltige Sojaproduktion und eine transparente und nachhaltige südamerikanische Sojalieferkette fest, die die Rechte von Mitarbeitern/innen, Ureinwohnern/innen und Gemeinschaften berücksichtigt und achtet. Der [südamerikanische Sojaaktionsplan](#) von Cargill beschreibt die Vorgehensweise zur Erfüllung dieser Verpflichtungen.

Wichtige Menschenrechtsfragen

Die wichtigsten Menschenrechtsfragen von Cargill stehen im Mittelpunkt unserer Menschenrechtsstrategie und wurden - in Übereinstimmung mit den UNGPs - durch Menschenrechtsbewertungen, interne und externe Beratungen und die Beteiligung an kooperativen Foren mit mehreren Interessengruppen ermittelt und von externen Beratern bestätigt.

Wir setzen Prioritäten in den Bereichen, in denen das Risiko für die Menschen in unseren Betrieben und Lieferketten am größten ist, und versuchen, negative Auswirkungen dort zu erkennen und zu beheben, wo sie auftreten, und diejenigen zu beheben, die wir verursacht oder zu denen wir beigetragen haben. Wir versuchen auch, uns auf Bereiche zu fokussieren, in denen wir die größte positive Wirkung erzielen können, indem wir unseren Einfluss nutzen, um Veränderungen zu bewirken.

Die wichtigsten Menschenrechtsfragen von Cargill sind:

1. Gesundheit und Sicherheit
2. Meinungen der Mitarbeiter/innen
3. Gerechte Löhne und Arbeitszeiten
4. Zwangsarbeit
5. Kinderarbeit
6. Landrechte

Die Förderung der Gleichberechtigung und der Teilhabe von Frauen ist von zentraler Bedeutung, wenn es darum geht, die Ursachen unserer wichtigsten Menschenrechtsfragen zu beseitigen, und wir werden dies als bereichsübergreifendes Element bei der Umsetzung unserer Arbeit verwenden. Wir bemühen uns, eine gerechte Behandlung und den Zugang zu Möglichkeiten zu gewährleisten und gleichzeitig zu einem umfassenden gesellschaftlichen Wandel beizutragen, indem wir Frauen unterstützen und Gleichberechtigung für alle fördern.

Diese Liste soll keine umfassende Auflistung aller Menschenrechtsfragen sein, die in unseren Geschäftsbereichen auftreten, und wir werden uns weiterhin mit dieser Liste befassen und sie bei Bedarf aktualisieren. Cargill wird seine Menschenrechtsfragen durch regelmäßige risikobasierte Menschenrechtsbeurteilungen bewerten.

Gesundheit und Sicherheit

Wir haben uns zu einer Kultur verpflichtet, in der unsere Mitarbeiter/innen an erster Stelle stehen und alle unsere geschäftlichen Tätigkeiten in einer Weise durchgeführt werden, die die Gesundheit und Sicherheit der Menschen, mit denen wir arbeiten, schützt. Sicherheit ist ein Prozess, der ständige Aufmerksamkeit und Aufmerksamkeit erfordert. Wir kommen dieser Verpflichtung nach, indem wir systematisch auf unseren grundlegenden Programmen aufbauen, die dem Schutz unserer Mitarbeiter/innen dienen und einen sicheren und gesunden Arbeitsplatz für alle gewährleisten.

Meinungen der Mitarbeiter/innen

Vereinigungsfreiheit

Cargill erkennt das Recht der Mitarbeiter/innen an, eine gesetzlich anerkannte Arbeitsorganisation zu gründen oder ihr beizutreten, wenn sie dies wünschen, ohne Vergeltungsmaßnahme, Einschüchterungsmaßnahmen oder

Aktualisiert Januar

Belästigungen befürchten zu müssen. Wir verpflichten uns zum Gespräch mit unseren Mitarbeitern/innen bzw. deren freiwillig gewählten Vertretern.

Anti-Belästigung / Anti-Gewalttätigkeit

Alle Mitarbeiter/innen müssen mit Würde und Respekt behandelt werden und sich physisch, emotional und psychisch sicher fühlen. Cargill unterstützt keine Art von Belästigung oder Gewalt. Wir werden unverzüglich reagieren, um alle Anschuldigungen in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und unseren Richtlinien zu untersuchen.

Nichtdiskriminierung

Cargill hat sich verpflichtet, ein vielfältiges, gerechtes und integratives Arbeitsumfeld zu schaffen und zu erhalten, in dem alle Mitarbeiter/innen mit Würde und Respekt behandelt werden. Cargill verbietet die Diskriminierung von Mitarbeitern oder Bewerbern aufgrund von Rasse, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, Religion, nationaler Herkunft, Abstammung, Geschlecht, Geschlechtsidentität, Geschlechtsausdruck, sexueller Orientierung, Alter, Behinderung, Schwangerschaft, genetischen Informationen, Familienstand, Staatsbürgerschaft, Veteranenstatus, Militärstatus, Gewerkschaftszugehörigkeit, politischer Zugehörigkeit und/oder jedem anderen gesetzlich geschützten Status. Cargill wendet sich entschieden gegen jede Art von Diskriminierung und setzt sich weiterhin für Chancengleichheit für alle ein.

Gerechte Löhne und Arbeitszeiten

Gerechte Löhne

Cargill setzt sich für eine wettbewerbsfähige, faire und gerechte Entlohnung ein, zu der auch ein lebensnotwendiger Lohn gehört, der unsere Mitarbeiter und ihre Familien unterstützt. Wir halten uns an die örtlichen Gesetze und gehen bei Bedarf darüber hinaus, um unserer Verpflichtung nachzukommen, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen und die Welt auf sichere, verantwortungsvolle und nachhaltige Weise zu ernähren.

Arbeitszeiten

Wir sind bestrebt, das Wohlbefinden der Mitarbeiter/innen durch ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu verbessern, wozu auch die Einhaltung der geltenden Arbeitszeitgesetze, einschließlich Überstunden, gehört. Wenn es keine gesetzliche Obergrenze gibt oder die gesetzliche Obergrenze auf einem Niveau liegt, das der Sicherheit, der Gesundheit und dem Wohlbefinden der Mitarbeiter/innen abträglich ist, werden wir die Anzahl der Arbeitsstunden und der Urlaubstage pro Woche angemessen steuern.

Zwangsarbeit

Bei Cargill wird jegliche Form von Zwangsarbeit - einschließlich Gefängnisarbeit, Zwangsarbeit, Schuldknechtschaft und jeglicher Form von moderner Sklaverei oder Menschenhandel - in unseren eigenen Betrieben und Lieferketten nicht zugelassen. Wir werden uns dafür einsetzen, jede Art von Zwangsarbeit in unseren eigenen Betrieben und Lieferketten durch die folgenden Maßnahmen zu beseitigen:

- **Verantwortungsvolle Rekrutierung:** Die Mitarbeiter/innen sollten keine Einstellungs- oder ähnliche Gebühren zahlen, um eine Beschäftigung zu erhalten. Die Kosten für die Anwerbung sollten vom Arbeitgeber getragen werden.
- **Transparenz bei der Einhaltung der Beschäftigungsbedingungen:** Die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen sollten den Mitarbeitern/innen in einer Sprache mitgeteilt werden, die sie verstehen, und Änderungen sollten auf transparente Weise mitgeteilt werden. Den Mitarbeitern/innen sollte es freigestellt sein, das Arbeitsverhältnis mit einer angemessenen Kündigungsfrist zu beenden, und ausländische Mitarbeiter/innen mit Migrationshintergrund oder befristeten Arbeitsverträgen müssen die gleiche Behandlung und den gleichen Schutz genießen wie andere Mitarbeiter/innen.
- **Die Mitarbeiter/innen müssen die Möglichkeit haben, sich frei zu bewegen:** Die Mitarbeiter/innen müssen sich frei bewegen können und dürfen von ihrem Arbeitgeber nicht durch Missbrauch, körperliche Gewalt oder die Androhung von Gewalt oder Vergeltungsmaßnahmen eingeschränkt werden. Die Arbeitnehmer sollten ihre persönlichen Ausweispapiere und andere wertvolle Gegenstände behalten.

Kinderarbeit

Bei Cargill arbeiten wir daran, Kinderarbeit aus unseren Betrieben und Lieferketten zu beseitigen. Wir setzen angemessen ausgelegte Sorgfaltspflichtsysteme ein, die darauf abzielen, Kinderarbeit zu erkennen, zu verhindern und zu beseitigen. Wir stellen keine Personen ein, die unter dem gesetzlichen Arbeitsalter oder dem Alter der Schulpflicht (je nachdem, welches Alter niedriger ist) sind. Cargill-Mitarbeiter/innen unter 18 Jahren werden nicht mit Arbeiten betraut, die geistig, körperlich oder sozial gefährlich sind oder sie vom Schulbesuch abhalten. In unseren Lieferketten verringern wir die Anfälligkeit von Kindern für Kinderarbeit, indem wir Bauernfamilien und Produzenten durch Präventionsmaßnahmen wie die Verbesserung der Einkommensmöglichkeiten, des Zugangs zu Bildung und Beschäftigung unterstützen. Unser integrierter Ansatz umfasst eine Reihe von Präventionsmaßnahmen sowie ein auf die Lieferkette gestütztes Überwachungssystem und wird durch ein Netz von Maßnahmen zur Gemeindeentwicklung

Aktualisiert Januar

unterstützt, um kritische Bedürfnisse zu erfüllen.

Landrechte

Wir verpflichten uns, die Rechte auf Landbesitz und Landressourcen für alle zu achten, insbesondere für Ureinwohner, lokale Gemeinschaften und ethnische oder Minderheitengruppen, und beachten den Grundsatz der freiwilligen, vorherigen und auf Informationen basierenden Zustimmung als Kernelement zum Schutz dieser Rechte. Wir achten auch die Rechte und Freiheiten von Menschenrechts- und Umweltaktivisten und erkennen die entscheidende Rolle an, die sie beim Schutz der Landrechte, der Förderung der Menschenrechte und der ökologischen Nachhaltigkeit spielen. Cargill unterstützt die Freiwilligen Leitlinien der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) für

verantwortungsvolle Land-, Fischerei- und Waldbesitzverhältnisse, die dazu beitragen, dass die Landbesitzrechte der lokalen Bevölkerung geschützt werden.

Sorgfaltspflicht bei Menschenrechten

Die Grundlage unserer Strategie ist ein Risikomanagementprozess, mit dem wir proaktiv die Auswirkungen auf die Menschenrechte ermitteln und verwalten. Wir verbessern ständig unser Sorgfaltspflichtprogramm für Menschenrechte, um Auswirkungen auf die Menschenrechte in unseren Betrieben und Lieferketten zu erkennen, zu verhindern, zu mindern und zu berücksichtigen. Wir folgen dabei den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den Leitsätzen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen.

In bestimmten Ländern und Lieferketten, in denen wir tätig sind, besteht ein besonders hohes, systemisches Risiko negativer Auswirkungen auf die Menschenrechte. Dies bedeutet, dass wir eine erweiterte menschenrechtliche Sorgfaltspflicht einführen müssen, um diese Risiken zu bewerten und gegebenenfalls Abhilfe zu schaffen.

Die Cargill-Richtlinie zur Sorgfaltsprüfung verschafft Klarheit über unseren Sorgfaltsprüfungsprozess zur Erkennung von Risiken und zur Gewährleistung der Einhaltung der Vorschriften für unsere Produkte. Unsere Arbeit in diesem Bereich wird von einem fachübergreifenden Team unterstützt, das diesen Prozess in allen unseren Geschäftsbereichen umsetzt.

Abhilfemaßnahmen und Beschwerdemechanismen

Im Einklang mit den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte verpflichten wir uns, in Fällen, in denen wir nachteilige Auswirkungen auf Menschen verursacht oder dazu beigetragen haben, für Abhilfe zu sorgen oder dazu beizutragen, auch über unseren bestehenden Beschwerdekanaal. Wir werden auch weiterhin das Bewusstsein für unsere Beschwerdekanaäle bei Mitarbeitern/innen und Gemeindemitgliedern, auch in unseren Lieferketten, verbessern.

Die Mitarbeiter/innen können Anliegen bezüglich des Verhaltens eines Cargill-Mitarbeiters oder eines Unternehmens anonym über die Offene Ethik-Hotline von Cargill melden, die rund um die Uhr und an sieben Tagen in der Woche für Mitarbeiter/innen und Dritte überall auf der Welt erreichbar ist (vorbehaltlich der gesetzlichen Einschränkungen in bestimmten Ländern). Die offene Ethik-Hotline wird von einem Dritten verwaltet, um Vertraulichkeit und Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen zu garantieren.

Januar 2024